

PRESSEINFORMATION

Berlin, 23. November 2007

Studenten nehmen „Herausforderung Unternehmertum“ an Die Heinz Nixdorf Stiftung und die Stiftung der Deutschen Wirtschaft fördern die Gründungskompetenzen junger Menschen

„Die Kreativität junger Menschen und ihre Bereitschaft, sich unternehmerisch zu engagieren, müssen vielfältig unterstützt und gefördert werden. Das Projekt ‚Herausforderung Unternehmertum‘ weist einen Weg, wie sich junge Leute begeistern lassen und sich aktuellen Herausforderungen stellen“, unterstrich Dagmar Wöhl (MdB), Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, am heutigen Freitag beim Kongress des Projekts „Herausforderung Unternehmertum“ in Berlin. Mit diesem gemeinsamen Projekt stärken die Heinz Nixdorf Stiftung und die Stiftung der Deutschen Wirtschaft (sdw) den Unternehmergeist junger Menschen und sie fördern Kompetenzen, die für Gründungen unerlässlich sind. Bundeswirtschaftsminister Michael Glos ist der Schirmherr des Projekts.

Stipendiaten des Studienförderwerks der sdw können im Rahmen von „Herausforderung Unternehmertum“ in einem jährlichen Wettbewerb eine Förderung in Höhe von bis zu 30.000 Euro beantragen. Zusätzlich dieser Summe erhalten die Gewinner des Wettbewerbs ein umfangreiches Förderprogramm für angehende Unternehmer. Damit unterstützen die beiden wirtschaftsnahen Stiftungen die kreativen Gründungsideen der Studierenden bis zur Aufnahme ihrer gewinnorientierten Geschäftstätigkeit.

Die Stipendiaten, die sich im Jahr 2008 der „Herausforderung Unternehmertum“ annehmen, kommen aus Berlin, Bielefeld-Paderborn, Braunschweig-Magdeburg, Köln und Wiesbaden-Mainz. Sie überzeugten die unabhängige Jury mit sehr unterschiedlichen Ideen und Konzepten. Diese reichen von der Entwicklung und Produktion von Indoor-Hundehütten bis hin zur Beratung von Eltern, die eine Selbstständigkeit ins Auge fassen und Beruf und Familie miteinander vereinbaren wollen. Auf dem heutigen Kongress stellten die Studierenden ihre Ideen vor Vertretern aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Verbänden und Medien vor.

Konsens auf dem Kongress war: Gute Geschäftsideen sind das eine – ihre Umsetzung das andere. Neben betriebswirtschaftlichem Know-how sind für erfolgreiche Gründungen auch Erfahrungen im Projektmanagement, rechtliches Wissen und Kenntnisse im Bereich der Teamführung unerlässlich. Innerhalb des nächsten Jahres haben die ausgewählten Stipendiaten nun ausreichend Gelegenheit, genau diese Kompetenzen zu erwerben.

Weitere Informationen unter www.herausforderung-unternehmertum.de.

Kontakt: Christian Lange, Stiftung der Deutschen Wirtschaft, Tel. 030 / 278 906 32, c.lange@sdw.org

Projektbeschreibungen der Teams 2008

■ **Team Berlin: „Gründung eines politischen Wissensanbieters für Investitionen in Mittel- und Osteuropa“**

Der mittel- und osteuropäische Raum ist für viele Unternehmen in den letzten Jahren zu einem attraktiven Gebiet für Investitionen geworden. Das Berliner Team will ein Dienstleistungsunternehmen aufbauen, das durch Analysen und kontinuierliche Beobachtung von politischen Entwicklungen im mittel- und osteuropäischen Raum marktrelevantes politisches Wissen zu dieser Region vermittelt.

■ **Team Bielefeld-Paderborn: „Make-your-vision“**

Viele Menschen haben kreative Projektideen. Oft scheitert die Umsetzung aber daran, dass ihnen der Austausch mit Leuten fehlt, die bereits Erfahrungen mit Projekten haben und die wichtige Ratgeber sein könnten. Das Stipendiatenteam aus Bielefeld-Paderborn will daher eine Internetplattform entwickeln, auf der spannende Projektideen gemeinschaftlich ausgearbeitet und umgesetzt werden können. Personen mit innovativen Einfällen sollen dort die Möglichkeit haben, ihre Ideen zur Diskussion zu stellen, sie gemeinsam mit anderen Experten auszuarbeiten und sich Teams zusammenzustellen, die das Projekt umsetzen.

■ **Team Braunschweig-Magdeburg: „Recycling von Alt-Computern“**

Mit dem Anstieg der Rohstoffpreise und dem zunehmenden Energiebewusstsein in der Bevölkerung gewinnt das Thema Recycling in Deutschland immer mehr an Bedeutung. Recycling ist nicht mehr nur unter ökologischen, sondern zunehmend auch unter ökonomischen Gesichtspunkten für Unternehmen und Verbraucher interessant. Das Braunschweig-Magdeburger Team plant die Gründung einer Organisation, die auf regionaler Basis und in Kooperation mit Unternehmen sowie Privathaushalten ausgediente Personalcomputer und Zubehör sammelt, aufbereitet und wieder vertreibt.

■ **Team Köln: „PETiT“**

Die Stipendiaten aus Köln sehen angesichts der großen Zahl von Hundebesitzern in Deutschland einen Bedarf an Hundehütten, die auch in der Wohnung aufgestellt werden können. Sie planen daher eine Firmengründung, deren Geschäftsidee die Produktion und der Vertrieb von innovativen „indoor“-Tierbehausungen ist. Sie setzen bei ihren Überlegungen zu einer Existenzgründung auf die enge Verknüpfung von modernem Design, hoher Qualität, wirtschaftlich nachhaltigem sowie umwelt- und sozialverträglichem unternehmerischen Handeln.

■ **Team Wiesbaden-Mainz: „Aktentasche und Babyflasche – Eltern als Existenzgründer“**

Das Stipendiatenteam aus Wiesbaden-Mainz möchte in einer Zeit des demografischen Wandels und stagnierender Geburtenzahlen speziell Eltern zu unternehmerischem Handeln motivieren und dazu beitragen, dass sie Beruf und Kinder besser miteinander vereinbaren können. Im Rahmen eines Gründermarkts sollen Eltern, die eine Selbstständigkeit ins Auge fassen, professionell beraten und unterstützt werden. Zudem wird eine Internetplattform geschaffen, die es Eltern ermöglicht, sich zum Thema Selbstständigkeit auszutauschen und zu vernetzen.

■ Die Projektträger von „Herausforderung Unternehmertum“

Projektträger von „Herausforderung Unternehmertum“ sind die Heinz Nixdorf Stiftung und die Stiftung der Deutschen Wirtschaft (sdw).

▲ Heinz Nixdorf Stiftung

Die Heinz Nixdorf Stiftung ging als gemeinnützige und unabhängige Stiftung aus dem Nachlass des Unternehmers Heinz Nixdorf hervor. Ihre Hauptaufgaben sieht sie in der Förderung der Aus- und Fortbildung, der Wissenschaft in Forschung und Lehre, des freiheitlich-demokratischen Gemeinwesens, besonders der Sozialen Marktwirtschaft, sowie in der Förderung der Gesundheit der Bevölkerung. Sie kooperiert mit anderen gemeinnützigen Organisationen und verwirklicht ihre Ziele u. a. mit dem Heinz Nixdorf MuseumsForum in Paderborn.

Mehr Infos: <http://www.heinz-nixdorf-stiftung.de>

▲ Stiftung der Deutschen Wirtschaft (sdw)

Die Stiftung der Deutschen Wirtschaft (sdw) engagiert sich für leistungsorientierte Schüler, Studierende und Promovierende. Sie antwortet mit innovativen Förderprogrammen und Projekten auf veränderte Anforderungen an die Bildung und Qualifizierung junger Menschen und kooperiert dabei mit Unternehmen, Unternehmensverbänden, wirtschaftsnahen Stiftungen und staatlichen Institutionen. Im Spektrum der Stiftungsaktivitäten nimmt die Begabtenförderung im Studienförderwerk Klaus Murmann den größten Raum ein. Dort fördert die sdw Studierende und Promovierende aller Fachbereiche, die das Potenzial für Führungsaufgaben in Wirtschaft und Gesellschaft mitbringen.

Mehr Infos: <http://www.sdw.org>

Leitung und praktische Umsetzung von „Herausforderung Unternehmertum“ liegen in den Händen der sdw.